

Psalm 40: Dank, Hingabe und Gottvertrauen

1 Zum Hervorragenden – von David – ein Psalm

2 zu hoffen – habe ich gehofft – auf den HERRN –
und er neigt sich – zu mir – und er hört – mein Schreien.

3 Und er zog mich heraus – aus der Grube – des Verderbens –
aus des Kotes Schlamm –

und er richtet aus – auf Felsen – meine Füße –
er hat bereitet – meine Schritte.

4 Und er gibt – in meinen Mund – ein neues Lied –
einen Lobpreis – auf unseren Gott –

es sehen viele – und sie erschauern –
und sie vertrauen – auf den HERRN.

5 Selig – der (starke) Mann – der gesetzt hat – auf den HERRN – sein Vertrauen –
und sich nicht gewandt hat – zu Stolzen – und sich neigenden – der Lüge.

6 Zahlreiche – hast du ausgeführt – DU – o HERR – mein Gott –
deine wunderbaren Taten – und deine Pläne – für uns –
nichts ist – zu vergleichen – mit dir –

wollte ich verkünden – und wollte ich reden –
sie sind (zu) zahlreich – (sie) aufzuzählen.

7 (An) Schlachtopfer – (und) Opfergabe – hast du keine Lust –
(zwei) Ohrmuscheln – hast du ausgehöhlt – mir (= mich feinhörig gemacht)
(ein) Brandopfer und Sündopfer – hast du nicht gefordert.

8 Da – habe ich gesprochen: - Siehe da! –
ich lasse mich ein auf – das in der Rolle – des Buches – geschriebene – über mich:

9 auszuführen – deinen Willen – mein Gott – habe ich Lust –
auch (ist) deine Unterweisung – inmitten meiner Eingeweide.

10 Verkündet habe ich – das Rechte – in der großen Versammlung –
siehe da! – meine Lippen – halte ich nicht zurück – HERR – Du selbst – du weißt es.

11 Deine Gerechtigkeit – habe ich nicht verborgen – inmitten meines Herzens –
deine Treue – und deine Hilfe – habe ich rühmend erwähnt –
nicht habe ich verborgen gehalten – deine Gnade – und deine Treue – in der großen Ver-
sammlung.

12 Du – o HERR – halte du (nun) nicht zurück – deine Erbarmungen – für mich –
deine Gnade und deine Treue – beständig mögen sie mich bewahren.

13 Fürwahr: es haben umfungen – mich – Unglücke – bis zur Unzählbarkeit –
es haben mich eingeholt – meine Sünden(folgen) –
und nicht habe ich vermocht zu sehen...

sie waren zahlreich – mehr als Haare meines Hauptes –
und mein Herz – hat mich verlassen.

14 Habe Lust! – o HERR – zu entreißen mich –
HERR – zu meiner Hilfe – eile!

15 Zuschanden und beschämt sollen werden –
allesamt – die trachten – meine Seele dahinzuraffen.

Es weiche zurück und schäme sich
wer Lust hat an meinem Unglück.

16 Es kehren um als Folge ihrer Beschämung –
die zu mir rufen – Hah! Hah!

17 Sie sollen jubeln und deiner sich freuen –
alle, Dich - suchende

und es sollen beständig sprechen: „groß – ist der HERR“
wer liebt dein Heil.

18 Auch ICH – bin arm und elend –
mein Herr – plant zu mir.

mein Helfer und Retter bist DU –
mein Gott – säume nicht.

1. Erinnerung an frühere Rettung durch Gott Bekenntnis persönlicher Errettung (Reden über Gott = er)	V. 2 – 4
2. Lobpreis der großen Taten Gottes Errettung in der Geschichte des Volkes (zu Gott = du)	V. 5 – 6
3. statt Opfer – Erfüllung der Gelübde sich den Willen Gottes ganz zu Eigen machen (zu Gott = du)	V. 7 – 11
4. Zuversicht in jetziger Not Zuversicht trotz innerer Bedrängnis (deine Treue u. meine Unglücke)	V. 12 – 13
5. Bittgebet = Psalm 70,2-6 (Du = Gott, sie = Gegner, ich = Beter)	V. 14 – 18

Psalm 40 – Gottes Lust zu helfen – meine Lust Gottes Willen zu tun

„Du, o HERR, halte du nicht zurück deine Erbarmungen für mich“ – so spricht der Beter des Psalms voll Vertrauen zu Gott. (Vers 12a)

Sein Vertrauen hat eine gute Grundlage: In der Erinnerung an eine Errettung aus „der Grube des Verderbens“ – wie es z.B. auch Jeremia erlebt hat (vgl. Jer 38,6f) – hat der Beter erneute einen „festen Stand“ von Gott bekommen. (Vers 3) – So hatte er allen Grund Gott zu loben und ihm zu danken. (V. 4a) Die dies wahrnehmen „erschauern“, d.h. sie haben Furcht vor Gott oder sie sind bereit ihn voller Ehrfurcht zu preisen. (V. 4b)

Seine Seligpreisung gilt allen, die auf Gott ihr Vertrauen setzten (V. 5 vgl. auch den Anfang von Psalm 1). Gottes Heilstaten in der Geschichte Israels sind mehr als man aufzählen kann (V. 6)

Im zentralen Abschnitt beschreibt der Beter nun seine – kultkritische – Erkenntnis, dass Gott keine Dankesopfer, ja überhaupt keine rein kultischen Opfer mag. Dass Gottes- und Nächstenliebe mehr wert sind als alle Brand- und anderen Opfer bekennt im Gespräch mit Jesus auch ein Schriftgelehrter. (siehe Mk 12,33).

Die Verse 7-11 werden im Hebräerbrief Jesus in den Mund gelegt bei seinem Eintritt in die Welt – mit einer Änderung: statt: „Ohren hast du mir gegraben“ (= mich bereit gemacht dem Wort Gottes zu gehorchen) heißt es hier in Anknüpfung an die Übersetzung der Septuaginta: „einen Leib hast du mir bereitet“ (vgl. Hebr. 10,1-18). Hier geht es um das Bekenntnis, dass durch Christus die Menschen ein- für allemal mit Gott versöhnt wurden.

Der Beter bekennt, dass er „mit Lust“ sich an die Lebensweisungen Gottes gehalten hat und all das, was er als Dank gelobte, auch erfüllt hat.

Daher wagt er nun – in einer neuen Notsituation – erneut um Gottes Erbarmungen zu bitten. So wie er Gottes Gnade und Treue lobend erwähnte – so soll Gott nun an ihm seine Gnade und Treue zeigen. (V. 12) So wie er bekannte, dass Gottes Großtaten „unzählbar“ sind – so spricht er nun von der Unzählbarkeit seiner Sünden (oder der Sündenfolgen, die er zu tragen hat). (V. 13). So wie er „Lust“ hat, gemäß dem Willen Gottes zu handeln, so ruft er nun Gott auf, dass er „Lust“ haben möge, ihm zu helfen. Sein Bittgebet ist der Psalm 70, den er – mit einigen Akzentverschiebungen – zitiert.

So wie der Beter Gott bisher erfahren hat, kann er doch „um seines Namens willen“ ihn jetzt nicht im Stich lassen.

